

Wie lange Beine haben Lügen?

Die Lüge ist immer ein Selbstmord des Geistes, sagte Johann Gottlieb Fichte. Stimmt das?

→ *Von Dieter Langhart*

«**W**enn du die Wahrheit sagst, brauchst du dich an nichts zu erinnern.» Wie beruhigend, was Mark Twain gesagt hat. Lügen haben kurze Beine, sagt der Volksmund, doch für Oscar Wilde gehörte das Lügen wie das Dichten zu den Künsten. Die Lüge ist allgegenwärtig: in der Politik und in der Wirtschaft, im Alltag und in der Liebe. Trumps und Neonazis sind Lügenschleudern, ebenso fremdgehende Eheleute oder abschreibende Doktoranden. Aber sind Ketzer auch Lügner, nur weil sie einem Glauben oder einer Ideologie widersprechen? Die meisten von uns würden sagen, dass Lügen immer falsch ist – ausser es gibt einen guten Grund dafür. Also ist Lügen nicht immer falsch? Doch wer glaubt, zu lügen sei immer falsch, hat ein Problem. Nehmen wir an, ich lüge und vermeide damit zehn weitere Lügen. Wenn zehn Lügen schlimmer sind als eine Lüge, scheint es sinnvoll, die erste Lüge zu erzählen; aber wenn Lügen immer falsch ist, ist es auch falsch, die erste Lüge zu erzählen.

Die schwedisch-amerikanische Philosophin und Ethikerin Sissela Bok hat 1978 ein grundlegendes Werk über das Lügen verfasst, «Lying: Moral choice in public and private life». Sie sagt, eine Lüge sei eine Form der Täuschung, aber nicht alle Täuschungen seien Lügen. Eine Lüge gibt nicht zwingend eine falsche Information, und hinter einer Lüge steckt nicht immer eine böse Absicht; Notlügen gehören dazu, aber zu ihnen später. Lügen müssen nicht zwingend ausgesprochen oder aufgeschrieben werden – auch wenn jemand auf eine Frage hin schweigt, kann das den Fragesteller zumindest täuschen.

Weshalb erscheint uns Lügen als falsch? Anna glaubt, eine Welt aus Wahrheit ist etwas Gutes, Lügen verringert das Vertrauen zwischen den Menschen. Bernhard findet, Belogene dienen dem Lügner als Mittel zu einem unlauteren Zweck. Cécile hält Lügen schlicht für moralisch schlecht. Daniel meint, gute Menschen lügen nicht. Elfriede ist überzeugt, dass der Belogene, weil uninformiert, kaum



eine freie Entscheidung treffen kann. Frédéric hält sich an das achte Gebot. Und so weiter.

Welchen Schaden richten Lügen an? Erkennt der Belogene die Lüge, fühlt er sich verletzt, manipuliert, missachtet, unsicher oder sinnt nach Rache. Erkennt er die Lüge nicht, verliert er einen Teil seiner Kontrolle über die Zukunft, vielleicht gar sein Vertrauen in die Welt. Aber auch dem Lügner schaden Lügen. Er darf sie nicht vergessen, er muss sich konsistent verhalten, wahrscheinlich muss er weitere Lügen erzählen, um nicht aufzufliegen, seine Glaubwürdigkeit steht auf dem Spiel. Und auch die Gemeinschaft kann Schaden nehmen: Lügen werden salonfähig, man misstraut einander immer häufiger, der soziale Zusammenhalt schwindet.

*Wird die Wahrheit durch
Stille ersetzt,
wird die Stille zur Lüge.*

Jewgeni Jewtuschenko

Wenn mich einer belügt, darf ich dann zurücklügen? Wäre deine Gegenlüge wenigstens entschuldigbar? Die Redewendung «Unrecht und Unrecht ergibt noch kein Recht» verneint dies. Doch ein Ethiker mag einwenden, dass der Lügner sich nicht beklagen kann, wenn auch er belogen wird. Und wenn beide Seiten einander willentlich belügen? Das kann ein gewolltes Spiel sein, denken wir nur an einen Souk in Jerusalem oder Dubai: «Das ist mein letztes Angebot», sagt der Händler. «Dann verzichte ich», sage ich.

Was aber gilt im Krieg? Kaum ein kriegführendes Land wird bedingungslose Wahrheit befürworten, sondern auf gezielte Täuschung des Feindes setzen. Beide Seiten wissen: beide setzen Spione ein und befragen gefangene Spione. Beide haben die Moral auf ihrer Seite: Feinde verdienen nicht dieselbe Behandlung wie Freunde oder Neutrale, denn sie wollen uns schaden. Wenn die Rothemden die Blauhosen anlügen, verhindert dies also, dass die eigene Bevölkerung leidet.

Zurück zum Alltag. Schmeicheln: «Du siehst hinreissend aus.» Dankbarkeit: «Genau das habe ich mir gewünscht.» Formalismen wie «hochachtungsvoll» oder «Schön, Sie kennenzulernen». Vorurteile: «Aargauer fahren zu schnell.» Werbung: «Dash weisst so weiss, weisser geht's nicht.» Ausreden: «Herr Brunner ist in einer Besprechung.»

Sind solche Sätze Lügen oder nicht? Einige sind Notlügen, die Briten nennen sie «white lies». Eine Notlüge will dem Belogenen nicht schaden, im Gegenteil: Sie will, dass er sich gut fühlt oder nicht verletzt wird. Ich bin zum Essen eingeladen, die Gastgeberin fragt mich, ob ich ihre Vorspeise mochte. Die Wahrheit: «Sie war furchtbar.» Die Notlüge: «Sie schmeckte hervorragend.» Was tun? Die meisten würden der Notlüge beistimmen und vergässen dabei, dass sie die Köchin ermuntern könnte, diese Vorspeise auch für künftige Gäste zu kochen. Ihr wird also eine wichtige, wenn auch unangenehme Information vorenthalten. ●